Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 13 (1927)

Heft: 51

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Pädagogischen Blätter" 34. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3 Trogler, Brof., Lugern, Billenftr. 14, Telephon 21.66

Injeraten-Annahme, Drud und Berjand durch den Berlag Otto Walter A. 6. - Olten

Beilagen gur "Schweizer=Schule": Boltofchule . Mittelfchule . Die Lehrerin . Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei ber Bost bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Bortozuschlag Insertionspreis: Rach Spezialtarif

Ingar.. Die Gefagren der Jugend — Vergribte Tabenen — Schulnachrichten — Bücherschau — Beilage: Mittelschule Ar. 8 (historische Ausgabe)

Die Gefahren der Jugend

Das Ergebnis einer Umfrage über die besondern Gesahren, die unsern Jugendlichen drohen, ist im Novemberheft der Monatsschrift Pro Juventute veröffentlicht. Auf die Umfrage haben Bertreter aller drei Sprachgebiete, beider Konsessionen, beider Geschlechter, Geistliche, Lehrer, Aerzte, Berussberater und Lehrlingssürsorger, Vorsteher von Fürsorgeämtern und Anstalten, Schulinspettoren, Führerinnen und Frauenorganisationen geantwortet.

Das Uebel wird an der Wurzel gepackt. Klar beißt es: Die Hauptnöte bekämpft man nicht mit materiellen Mitteln.

Oberstforpstommandant Wildbolz 3. B. betont: "Eine tiefer liegende Ursache solcher Mißstände erblice ich im Schwinden des religiösen Lebens.

Jetzt erst treten bie Folgen ber Religionsversspottung und Religionsverachtung zutage, welche viele Jahrzehnte lang in weiten Kreisen der Schweiz und in führenden Schichten Mode war."

Tagblatt-Redaktor Dr. Frey in Weinfelden folgert aus ähnlichen Beobachtungen: "Gewiß können wir unsere Fürsorge noch weiter ausdehnen, aber ein wesentlicher Erfolg ist nicht zu erwarten. Denn es sehlt an der Quelle, aus der wir unsere Erzie-

hungsgrundsätze schöpsen. Wir verkünden eine höchst menschliche Ethik, die der letzten Wahrheit entbehrt und darum ist sie nicht verpflichtend, nicht bindend. Wir schöpsen unsere Ethik aus allen möglichen Quellen und schaffen humanistische Erziehungsideale. Diese haben versagt, weil nur menschliche Kräfte und ein menschliches Gericht dahinter stehen."

Frau Ständerat Dr. Sigrist, Luzern, Zentralpräsidentin des Schweiz fathol. Frauenbundes, erblickt in den unzähligen Gelegenheiten zu Genuß und Vergnügen eine der größten Gesahren für die Jugend, die besonders dadurch noch ernoht wird, daß die heutige Jugend die religiöse Vertiesung und Weiterbildung und die praktische Pflege des religiösen Ledens vernachlässigt.

In ähnlichem Sinn äußert sich ein Vertreter der Urschweiz, der kantonale Berufsberater Dr. Hüsser in Einsiedeln: "Als die größte Gesahr betrachte ich die Entchristlichung der Erziehung, weil sie der Ausgangspunkt aller Jugendgesahren ist. Die sortschreitende Ausschaltung der Religion aus Schule und Paus, die Entchristlichung der gesamten Erziehung ist eine Tatsache, die wohl keines weitern Beweises bedars."

Liebe Leser! Sorgt für eine möglichst starke Verbreitung des katholischen Schülerkalenders

MEIN FREUND 66 1928